**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 30 (1904)

**Heft:** 49

Artikel: Autonoth

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-439276

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sochachtende Redattion!



Am letten Montag hätte ich am liebsten ein Schulbub in ber Stadt Burich mögen fein. Diefe murben nämlich von den Lehrern fortgeschickt, um gu ichlitteln. Die Lehrer felbft aber gingen nicht ins Befenreis, fonbern übten des hohen Liedes gewal= tige Melodie: "Eineweg erschalle ber Jubelgesang" usw. — Wenn aber ber Advent für die Schulmeifter fo fort= fährt, wie er am letten Sonntag an= gefangen hat, fo möchte ich doch wieder lieber ftatt ein Schulbub einer ber ihrigen fein. Die Bauern auf bem Lande find doch auch bei guten Sahr=

gangen keine Araber und bachten fich, ein 1904er werde doch auch etwelcher= maßen noch für die Bolfsbildner da fein. Item die Stimmung foll bei den Schulmonarchen nichts zu wünschen übrig gelaffen haben, weil die wohlbekannte Schützin im "Nebelspalter" Wort gehalten hat. — Wie die Schnee= floden niederwirbeln, fo wirbeln auch ftetsfort bunkle Gerüchte durch bie Stadt. In Burich hieß es lette Boche, der Berteidiger von Bort Arthur, Stößel, fei gefallen. Das Ereignis flärte fich aber bald auf: Bor dem Ob= mannamt war Glatteis, als nun des morgens Stößel dort auf's Bureau gehen wollte (aber nicht der General Stößel, sondern der Regierungsrat) da glitschte er unversehens aus und fiel. Glüdlicherweise aber ist er sofort wieder aufgestanden und hat weiter keinen Schaden genommen. D biefe Gerüchte! — Im Bärengraben in Bern war letten Sonntag Nacht großes Jubelgebrumm. Optische Zeichen am Firmament hatten ben Mugen verraten, daß in Burich die argneilose Beilmeise verworfen fei und nun bas Barendredmaffer wieder aufschlage! - In Bern foll ber bundes= ratliche Reid bereits entfacht worden fein, weil Prafident Roofevelt eine 2000 fopfige Leibmache erhalten habe. Deshalb fei Gertich gurudberufen worden, um die Organisation und Instruktion einer geeigneten Truppe für die Bewachung der fieben heiligen Leiber zu übernehmen. Räheres ver= lautet noch nichts, womit ich in endgiltiger Berdrulligung verzeichne, Ihr Trülliter.

#### Hutonoth.

Das Auto darf in Bündten, im Lande vorn und hinten Noch immer gar nicht laufen

Man fürchtet diese Finken von wegen Lärmen und Stinken Und das verdamme Schnaufen.

Es wimmelt in ben Bergen von Beiftern und von Zwergen Die gar nicht so rumoren

Sie find uns alle lieber, fie ftiften feine Fieber Wir bleiben ungeschoren.

hingegen wer ein Auto auf seinem Weg erschaut - v! Fängt ficher an zu schwiten.

Es heult bas Rind am Fenfter, erblicht es die Gespenfter Im Raffelwagen figen.

Da mird's am allerbängften ben Stuten und ben Bengften, Den Buhnern und den Sunden.

Wer alterswegen humpelt, wird plöglich überrumpelt Und ftirbt vor sieben Stunden.

Und drum im gangen Lande, verfteht fich wohl am Rande hinmeg, Automobile!

Ihr habt feit Ihr gegründigt, euch unerhört verfündigt Und Lafter viel zu viele

# Spekulative Schuster.

In Charbin soll schon alles enorm teuer sein, 3. B. ein Paar Stiefel 40 Aubel toften! Aber das die chinesischen Schuster sür eine ganze Fußbekleidung so viel nehmen, dürste doch von den Aussen selbst provoziert sein, weil die so generös — viel Fersengeld zahlen . .

"Ber ahnt von allen, die mich seh'n", so sprach ein Esel philosophisch klug, "Daß gestern ich zur Münze durste geh'n und einen Sad voll Goldes trug?" So wird der Reiche oft verkannt; man schätt nicht hoch genug die Bürde, Daß er mit zeutnerschwerer Bürde durchs Erdenleben ist gerannt.

### "Russische" Methode.

Manzoni, der Direktor der Gesellschaft Benedetti für Fabrikation fugelseister Panzer, von denen Außland hunderttausend Stück bestellt hatte, hat dadurch, daß er die russische Anzahlung darauf von 100,000 Lire unterschlug und durchging, nur echt — russisch gehandelt! . . .

Der Horcher an der Band, hört feine eigne Schand, Denn eines Horchers Ehre, war' doch nur faule Mahre.

### friedensgerüchte.

ie Friedenshymne ertont! Herrje! Die Fama ift's, die fo fpricht; Daß Rugland gurudzieht bie Armee, ift doch nur ein Berücht. Wir sehen nicht mehr so grau in grau, ift Augland mübe noch nicht? Und Japan auch? Man weiß nichts genau, S'ift boch nur ein Gerücht. Europa hört machsen ichon bas Gras, vor bem haager Schiedsgericht. "Es wird entwaffnet!" — Ein guter Spaß, doch ift's nur ein Gerücht. So schwirren Gerüchte hin und her, tagtäglich wird anders berichtet Und babei bauerts nicht lange mehr, bis Mle gu Grunde "gerüchtet!"

### Kuh-Zünftiges.

Schorsch: Beiches au ghört, Beiri, mas deet überm Jordan ane die leticht Buche in ere Metg passiert isch?

Beiri: Bim Gid fes Bortli, mas ifch dann?

Shorfd: Das ifch halt deibe guet gfi. Beifch beet ba pfiffig Fleifch= schauer, wo-ni der scho e Mal gfaid ha, hat in ere Chue g'Leid ab= gnah. Da Bankinacht ifcht aber en Schalt, gaht und ichoppet ber Chue en große uusgmachs'ne Solafcueh bis as Befti i ba Chuttlebuuch ine. Da Fleifchichauer gipurt oppis hert's i dene Igweide, haut's uuf (wos ja scho offe sind) und nimmt de Holsschueh uje und bringt en als Kuriosität uf d'Tierarzneischuel ufe, will's s'erst Mal seig, daß e Chue heb möge e Holzschueh abe schlucke.

Beiri: Ja mas ifch denn fab für e Chue gfi?

Schorich: Ja Beiri, mertich bann nonig, mas für eini?

Durch die neuen Wintermoden wird jedem Chemann feine Gattin von Tag zu Tag teurer.

Zum Seiraten muß man drei Dinge haben: Eine Braut, einen andsbeamten und — sehr viel Courage. Civilstandsbeamten und

### für gerechte Quaksalber.

Salberei bringt Gelb in Sad; Biele gablen hellen Dred; Benn man mischelt mit Geschid; Spielt der Dotter bofen Bod; Quet! Quof! Publitum, sei tren und schluct! Qmut!



Rägel: "Beh, Chueri, comid an ächli zu mir durre und verzelled mer a chli öppis und fab vergelled mer!"

Chueri: "D bu guets Meiteli, es ift mo= mentan nud vill Reus ume weder daß wieder vill vo br öffetliche Sicher= heit z'rede git."

Rägel: "Bat öppe 's neu Buchthus am Mändig au g'dispitiere ga ?"

Chueri: "Gbe ja. Sie hand iet uf eimol use gfunde, es ftöhnd am legen Ort und fab ftöhnd's."

Rägel: "Ihr fägid ä hagel Sache. D'Lag

ist doch gwüß nid z'romantisch oder ?"

Chueri: "Sab nub. Aber d'Bafferversorgig und d'Abtrittspüelig feig nud tomfortabel gnueg und d'Ableitig vo der Gulle ent= sprächi dä moderne Aforderige nüd."

Rägel: "Ja bim Hagel, da wird's ieg na öppis appartis bru-"

Chueri: "Das verstöhnd Ihr nüb, Rägel. Die beffere Gauner, wo vorher i gordnete Berhaltniffe glebt hand, hand i ber Erfti, menn's abe chomed, no en große Stoffwechsel und drum mögibe die Behtal= ftoff nud gichmind gnueg abführe, will s'Chübelfnftem nud hand i dr Strofastalt."

Rägel: "Für benen ihri Rafe mird's es meini woll tue, ja woll."

Chueri: "Gab miech fi fdint's no, aber a paar Aufterefreffer hebid au greflamiert wegeren Abtrittfpuelig, mo fett gmacht fi, Buffeder, die find fie icho vom Durebrenne her a die beffere Sotel= abtritt gwänt und uff ba Bahnhöfe a die Batte=Corfettabtritt oder wie f'ene fagid; muffeder, ich da nud fo guet englisch wie maltid."

Rägel: "Mo moll, afe heißeds, i han amel letfthi felber tanft, es heb zwei Trudfehler, won i amenen Ort glafe ha: Bater-Closet und fab hanie Chueri: "Und dr Berr Buchthusdirefter luegi zwenig früntli dri -

Rägel: "Sab fehlti iet no. Da chan amel nod fage, wenn's eine bringed. "Bruegene, grugene, es freut mi, daß Gie doch amal quenis co= mid, es nimmt ni nu Bunder, mann Ihri Frau ämel guenis dunt", ober wenn er eine ufe laht: "Läbed Gie mohl, comed Sie meh gitenis".

Churi: "Es fehlt iet nu na a Rurmufit und Blid auf das Je birfc und fab fehlt."

Rägel: "Ueberhaupt, mas wott au eine ga fritifiere, mo na nie bihinne gfi ist und was wotter! -